

SITZUNGS-BERICHTE

DER

GESELLSCHAFT

NATURFORSCHENDER FREUNDE

ZU

BERLIN

JAHRGANG 1877.

BERLIN

IN COMMISSION BEI R. FRIEDLÄNDER UND SOHN

NW. CARLS-STRASSE 11

Sm
1877.

Utan-*Foetus* untersuchen könnte. Soviel dem Vortragenden bekannt geworden ist, befindet sich ein solcher (von Od. Beccari in Batanlupar, Borneo, erbeutet) im *Museo civico di Storia naturale* zu Genua. Man ersieht nun aus Obigem, dass das Vorkommen eines deutlich ausgeprägten *Ligamentum teres* beim Gorilla und beim Chimpanse zwar vorherrscht, aber doch nicht völlig constant ist. Beim Orang-Utan scheint das Band durchschnittlich ganz zu fehlen. Ob es hier in einzelnen Fällen allmählig sich zurückbildet, muss erst noch untersucht werden. Unter den Gibbons fand Vortragender das Band bei *Hylobates agilis* und bei *H. syndactylus*. Ob es hier constanter vorkommt, bleibt übrigens ebenfalls noch die Frage.

Welcker hat neuerlich die Ansicht aufgestellt, dass das *Ligam. teres*, dessen Ursprungsstelle sich ändere, nicht hemmungsberechtigt sei, dass es wohl etwas die Blutzufuhr für den Schenkelkopf vermittele, dass seine Hauptfunction jedoch die „Umtreibung der *Synovia*“ im Gelenke bilde (*Zeitschr. f. Anat. etc.* I, p. 60 bis 73). Derselbe Forscher tadelt die Bemerkung Owen's, dass der Mangel des *Ligam. teres* beim Orang-Utan eine der Ursachen des schwankenden Ganges dieses Affen sei, und zwar umsomehr, wenn sich die Inconstanz im Vorkommen jenes Ligamentes bei den anderen Anthropoiden bestätigen sollte. (A. v. a. O. II, S. 107.) Vortragender glaubt nun hierfür (mit Ausnahme von *Hylobates*) den Beweis geliefert zu haben. Der Gang aller dieser Anthropoiden ist ungeschickt — sie sind eben vorzugsweise Kletterthiere, deren Greiffüsse die Hände beim Umfassen und Inschwungsetzen der Baumäste unterstützen. Wie schon Camper angegeben hat, schwindet jenes Band beim Menschen in Fällen von Entzündung. (A. a. O. III, S. 187.) Ueber das Fehlen des *Ligam. teres* beim Menschen haben übrigens Paletta, Sandifort, Salzman, Bonn, Caldani u. A. berichtet. Paletta bemerkt ausdrücklich, dass dabei weder eine Verrenkung noch ein Hinken stattfindet. Zahlreiche Oelfarben-skizzen erläuterten den Vortrag.

Herr Reinhardt sprach über japanische Hyalinen, unter Zugrundelegung der Sammlungen des Herrn Hilgendorf und anknüpfend an die Aufzählung der Arten

dieser Gattung in dem Aufsätze von Arth. Adams: *On the species of Helicidae found in Japan* (*Annals and Magaz. of Nat. Hist.* 1868, p. 459 ff.).

Folgende Arten sind bis jetzt in Japan beobachtet worden:

a) *Zonitoides*.

1. *H.?* *nitida* Müll. Die Bestimmung dieser von ihm auf Tsus-Sima gefundenen Art hält Adams selbst für fraglich. Die in Europa weit verbreitete, im westlichen Theil von Asien und in Sibirien noch vorkommende Art fehlt im Amurlande und in China; die Uebereinstimmung der japanischen Schnecke mit der europäischen Art ist ausserdem noch um so weniger wahrscheinlich, als dies dann die einzige europäische Hyaline, ja fast die einzige europäische Art überhaupt wäre, die in Japan vorkommt. (Nur *Planorbis albus* ist bis jetzt beiden Ländern gemeinsam.)

b) *Euhyalina*.

2. *H. radiatella* sp. nov.
Testa orbiculato-depressa, perspective umbilicata, fulvo-cornea, nitidosa, radiatim argute striata; spira subplana; anfr. 3½ convexiusculi, regulariter et celeriter crescentes, ultimus ampliatus (penultimo duplo major); sutura anguste marginata; apertura lunato-rotundata, latior quam alta, marginibus approximatis, columellari vix reflexo; peristoma simplex, acutum. Diam. maj. 3, min. 2, alt. vix 1 mm.

Dies ist mit grösster Wahrscheinlichkeit die Art, welche Adams unter dem Namen *H. electrina* Gould (= *H. radiatula* Ald.), jedoch auch als fraglich, von Kino-O-Sima anführt. Sie gleicht der eben genannten Species im Glanz und in der Streifung und durch die schnelle Zunahme der Windungen allerdings sehr, unterscheidet sich jedoch durch flachere Form mit wenig hervorragendem Gewinde, weiteren Nabel, sowie dadurch, dass der grösste Durchmesser der Mündung nicht schräg nach unten, sondern fast horizontal gerichtet ist. Herr Hilgendorf sammelte die Schnecke bei Mohedsi in der Nähe von Hakotade auf Yesso.

3. *H. Yessoensis* sp. nov.

Testa orbiculato-depressa, perspective umbilicata, cornea nitidula, irregulariter striata; spira elevata, obtuse conica; anfr. $4\frac{1}{2}$ (— 5) convexiusculi, sutura profunda discreti, ultimus subangulatus, non dilatatus, subtus convexiusculus; apertura obliqua, subdiagonalis, lunato-ovalis, peristoma rectum, acutum, marginibus approximatis, columellari vix reflexo. Diam. maj. $6\frac{3}{4}$, min. $5\frac{3}{4}$ mm; alt. $3\frac{1}{4}$ mm.

Diese Art, welche im Berliner Museum von Hakotade (aus Cuming's Sammlung) vorhanden ist, erinnert im Habitus an die europäischen Arten *H. nitidula* und *nitens*, jedoch ist der letzte Umgang nicht erweitert und etwas gekielt. Herr Hilgendorf sammelte ein unausgewachsenes Exemplar ebenfalls bei Hakotade auf Yesso, das lebhafteren Glanz zeigt, fast so wie die vorige Art.

c) *Crystallus*.4. *H. Hilgendorfi* Reinh. (s. diese Berichte 1877, p. 68) Kanga-Yashki (Hilgendorf).5. *H. microdiscus* sp. nov.

Testa minima, depressa, imperforata, arctissime spirata, albida, diaphana, supra plana, subtus convexiuscula; anfractus $3\frac{1}{2}$ — 4 convexi, sutura profunda marginata discreti, regulariter accrescentes, ultimus paulum dilatatus; apertura late lunata, marginibus remotis, superiore mox deflexo, inferiore strictiusculo, columellari brevi reflexiusculo. Diam. $1\frac{1}{2}$, alt. c. $\frac{2}{3}$ mm.

Am Teich von Uweno, bei Kanga-Yashki u. a. O. bei Yedo von Herrn Hilgendorf gefunden.

Die Stücke von den verschiedenen Fundorten sind von ziemlich gleicher Grösse, so dass man annehmen darf, dass diese Art nicht viel grössere Dimensionen erreicht. *H. Hilgendorfi* unterscheidet sich durch ein hervorragendes Gewinde und schneller zunehmende Windungen; gleich grosse Stücke der noch in Betracht kommenden *H. diaphana* Rossm. sind viel dicker und haben mindestens eine halbe Windung weniger.

d) *Pseudohyalina*.

6. *H. minuscula* Binney. Um Yedo an mehreren Punkten von den Herren Doenitz und Hilgendorf gesammelt und daselbst, wie es scheint, nicht selten. — Diese bereits von Adams zwar nicht von Japan, aber von der Vladimir Bay an der gegenüberliegenden Küste des Amurlandes angegebene Art erregt besonders dadurch Interesse, dass es eine der wenigen amerikanischen Species ist, deren Verbreitungsbezirk sich bis hierher erstreckt. In Amerika ist sie von den westindischen Inseln bis an die Küsten des Stillen Oceans verbreitet.

e) *Microcystis*.

7. *H. rejecta* Pfr. Von Adams auf Tsus-Sima gefunden; sonst in China.
8. *H. labilis* Gould. Hakotade auf Yesso. Scheint weder von Adams, noch von späteren Beobachtern wieder gefunden zu sein.
9. *H. Doenitzii* Reinh. (s. diese Berichte 1877, p. 68). Um Yedo an mehreren Punkten von den Herren Doenitz und Hilgendorf gesammelt; sie scheint daselbst häufig zu sein.

Der Vortragende schaltete an dieser Stelle die Beschreibung einer neuen chinesischen Art aus derselben Gruppe ein, nämlich

H. Möllendorffii sp. nov.

Testa perforata, depresso-globosa, fulva, nitidissima, subtiliter striatula, sub lente striis spiralibus creberrimis subtilissime decussata; spira obtuse conica; anfr. 5½ teretes, regulariter accrescentes, ultimus rotundatus non deflexus; sutura anguste marginata; apertura lunato-rotundata; peristoma rectum, acutum, intus sublabiatum, marginibus remotis, columellari ad insertionem triangulatim expanso.
Diam. maj. 10, min. 8^{mm}, alt. 5½^{mm}.

Ad Tachiaosse prope Peking legit clar. v. Möllendorff.

Diese Art ist von allen aus Ostasien mir bekannt gewordenen Microcysten durch die feine und dichte Spiralstreifung zu unterscheiden, wie solche sich bei einigen afrikanischen Arten (*egenula* Morelet vom Senegal, *abyssinica* und *Vesti Jick.* aus Abyssinien) vorfindet.

f) *Conulus*.

10. *H. pupula* Gould. Nach Adams bei Hakotade (und der Vladimir Bay).

11. *H. pustulina* sp. nov.

Testa conoideo-globosa, obtecte perforata, cornea, parum nitida, glabra, sola basi planiuscula nitida et irregulariter radiatim striatula; spira conica, elata, apice obtuso; anfractus 6 convexiusculi, sutura profunda discreti, ultimus rotundatus; apertura lunato-rotundata; peristoma simplex, rectum, acutum, marginibus distantibus, columellari reflexo. Diam. 3, alt. $2\frac{1}{4}$ mm.

Die Schnecke erinnert in der Gestalt etwas an *Helix lumellata*, namentlich durch die flache Basis und das stumpfkönische, oben fast-abgerundete Gewinde. Nur die Basis glänzt und zeigt Radial-, bei starker Vergrößerung auch sehr feine Spiralstreifen. Herr Hilgendorf sammelte sie um Yedo, bei Uweno, und auch bei Hakotade auf Yesso.

H. pupula Gould. ist nach der Beschreibung bernsteingelb, unten convex, mit stumpfkantigen Windungen und hat bei 6 Windungen ca. $5\frac{1}{2}$ mm Höhe.

12. *H. sinapidium* sp. nov.

Testa depresso-globosa, obtecte perforata, arctispira, cornea, nitida, sub lente subtilissime radiatim striatula; spira elevata, depresso-conica; sutura anguste marginata; anfractus 4 convexi, ultimus non carinatus, basi convexiusculus; apertura oblique lunata; peristoma rectum, acutum, marginibus remotis, columellari reflexiusculo. Diam. $1\frac{3}{4}$, alt. vix 1 mm.

Diese Art ist der *H. Gundlachi* Pfr. von Cuba in Gestalt und Grösse täuschend ähnlich, unterscheidet sich von derselben jedoch leicht durch den gänzlichen Mangel der Spiralstreifen. Herr Doenitz sandte ein Exemplar von Yedo, Herr Hilgendorf sammelte die Art bei Uweno und im Nikkogeberge.

13. *H. phyllophila* A. Adams. Vom Autor bei Mososeki an der Strasse von Simonoseki (zwischen Nippon und Kiusiu) gesammelt. Hierher scheint eine von Herrn Hilgendorf mitgebrachte Schnecke zu gehören, bei welcher jedoch die Höhe bedeutend hinter der Breite

zurückbleibt, während bei *H. phyllophila* beides gleich sein soll.

14. *H. incerta* A. Ad. Eine unsichere Art, vom Autor auf Tabu-Sima gesammelt.
15. *H. tenera* A. Ad. Matsumai auf Yesso (Adams). Herr Hilgendorf fand mehrere Stücke bei Mohedsi in der Nähe von Hakotade.
16. *H. stenogyra* A. Ad. Nur vom Autor auf Tsus-Sima gefunden.
17. *H. acutangula* A. Ad. Diese von Adams bei Tago auf Sikok gesammelte Schnecke fand Hilgendorf auch bei Yedo.

Von den 17 angeführten *Hyalina*-Arten sind bis jetzt 14 nur in Japan gefunden worden. Zu den 3 Arten, die es mit andern Ländern theilt, gehört zuerst die anfangs erwähnte *H. nitida* Müll., die mit einer europäischen Art entweder identisch ist, oder ihr jedenfalls sehr nahe steht; *H. minuscula* Binn. ist, wie schon oben hervorgehoben, eine amerikanische Species; *H. rejecta* Pfr. endlich ist zuerst aus China bekannt geworden. Dieselben Anklänge an die drei eben genannten Faunengebiete lassen sich nun auch erkennen, wenn man die verwandtschaftlichen Beziehungen der Japan eigenthümlichen Arten ins Auge fasst. Die *Microcystis*-Arten gehören einer in Ostasien und überhaupt in den Tropen verbreiteten Gruppe an. Die *Euhyalina*- und *Crystallus*-Arten haben ihre nächsten Verwandten in Europa; namentlich die letztere Gruppe ist bisher nur im europäischen Faunengebiete (incl. Nordafrika und Kleinasien) beobachtet worden, und es ist auffallend, sie plötzlich wieder im äussersten Osten des ungeheuren Continentes, und zwar in 2 den europäischen Formen ziemlich nahestehenden Arten auftreten zu sehen. Nur die Kleinheit und die versteckte Lebensweise der hierher gehörigen Schnecken, sowie die geringe Bekanntschaft mit dem Innern Asiens machen es erklärlich, dass in der gewaltigen Ländermasse zwischen Ural und dem Stillen Ocean bisher noch keine den Zusammenhang vermittelnden Vertreter dieser Gruppe bekannt geworden sind. Ebenfalls noch an eine europäische Art, die *Hyalina fulva* Drap. erinnern unter

den *Conulus*-Arten *H. pupula* und *H. pustulina*, wohingegen *H. sinapidium* ihre nächste Verwandte in einer amerikanischen Art, der *H. Gundlachi* Pfr., findet, der sie im Habitus zum Verwechseln ähnlich ist. In gleicher Weise scheinen die grösseren gekielten *Conulus*-Arten ihre Verwandten in amerikanischen Arten (z. B. *H. semen lini* Moric.) zu haben. Das Auftreten amerikanischer und speciell mittelamerikanischer Arten und Typen in einem Lande, das durch die weite Wasserfläche des Grossen Oceans von jenem Continente getrennt wird, ist jedenfalls eine sehr auffallende und beachtenswerthe Thatsache.

Derselbe Vortragende legte sodann noch folgende, von Herrn Dr. Hilgendorf in Japan gesammelte Landschnecken als neu vor:

Succinea horticola.

Testa ovato-oblonga, acuminata, oblique striata, solidiuscula, pallide cornea; spira conica, elata; anfractus 3½ convexi, sutura profunda discreti; apertura vix ⅔ longitudinis aequans, ovata, superne vix angulata; columella strictiuscula, lamina columellaris luta; peristomu rectum, acutum, margine externo satis arcuato. Long. 10, lat. 6½^{mm}; apert. 6½^{mm} long., 4½^{mm} lata.

Die Art, im Garten der medicinischen Schule zu Yedo gesammelt, ist der *Succ. oblonga* Dr. im Habitus ähnlich, doch ist diese letztere schlanker, die Mündung derselben kleiner, die Naht tiefer und die Farbe grünlich. *Succ. lauta* v. Martens (Ostasiat. Landschnecken p. 34), non Gould ist mit vorstehender Art identisch.

Helix (Fruticicola) verrucosa.

Testa conico-globosa, anguste perforata, griseo-fusca, oblique striata, papillis exsculptis creberrimis obsita; spira conica, elatu, apice obtuso; anfractus 5½ convexiusculi, ultimus obtuse angulatus, basi convexiusculus; apertura rotundato-lunata; peristoma rectum, acutum, margine columellari late reflexo; marginibus callo tenui junctis. Diam. 5½, alt. 5^{mm}.

Hab. Uweno prope Yeddo.

Leicht an den Würzchen zu erkennen, welche in ähnlicher

Weise, wie bei *Hel. incamata*, jedoch viel deutlicher ausgeprägt, die ganze Oberfläche der Schale bedecken.

Pupa (Vertigo) hydrophila.

Testa dextrorsa ovata, rimata, nitida, glabra, sub lente striatula, cornea, pellucida; spira conica, obtusa; anfractus 4½ convexiusculi, celeriter accrescentes, penultimus maximus, ultimus rotundatus, basi non compressus; apertura transverse cordata, 5—6 dentata; plica una parietalis valida, altera obsoleta; 2 columellares, supera validiore, palatales 2; dentes palatales et columellares callo eburneo splendido, extus rufo, inter se conjuncti; peristoma acutum, expansiusculum, marginibus remotis, callo tenui junctis, dextro paullum producto et sinuato-inflexo, columellari reflexiusculo. Long. 1¾, lat. 1^{mm}.

Hab. Hakotade ins. Yesso.

Gehört in die Verwandtschaft der *P. antivertigo* und steht namentlich der *P. ovata* Say nahe, welche jedoch durch etwas schlankere Gestalt, den an der Basis etwas zusammengedrückten letzten Umgang und durch die kräftiger ausgebildete Bezahnung abweicht.

Pupa (Leucochila?) armigerella.

Testa dextrorsa, conico-ovata, rimata, albida, pellucida, nitidula, laevigata; anfractus 5 teretes, sutura profunda sejuncti, ultimus basi compressiusculus; apertura rotundato-triangularis, 7 dentata; dentes 2 in pariete aperturali, alter pone insertionem marginis externi oriens lamelliformis, compressus, flexuosus, bivertex, alter columellae propior minimus nodiformis, profundus; columella bidentata, dente supero validiore; dentes palatales 3, summus minimus, infimus maximus, callo transverso extus conspicuo inter se conjuncti. Peristoma subcontinuum, simplex, expansiusculum, margine dextro superne ad columellam dilatatam inclinato. Long. 2¼, lat. 1^{mm}.

Hab. Misaki.

Diese Art schliesst sich hinsichtlich der Form und Stellung der Zähne fast genau an die amerikanische *P. armifera* Say an, die jedoch fast 3mal so gross ist. Verwandte, in der Grösse ziemlich gleiche indische Formen, wie *P. filosa* und *palangula*,

weichen in der Gestalt und in der Bezeichnung erheblich ab. — Die jungen Stücke zeigen keine Spur von Zähnen, aber ein deutliches, durch den umgeschlagenen Columellarrand etwas verdecktes Nabelloch.

Carychium noduliferum.

Testa vix rimata, turrata, albo-hyalinu, parum nitida, argute striatula; spira elongata, cylindracea, versus apicem acuminata; anfractus 5½ convexiusculi, sutura profunda discreti, ultimus c. $\frac{1}{3}$ long. occupans; apertura paulum obliqua, ovata, inaequilatera, 4-dentata; paries aperturalis prope columellam plica compressa, obliqua, intrante munitus; columella uvidentata; margo externus leviter sinuatus, ad inflexionem dente prominulo et infra pone aperturam denticulo nodiformi extus conspicuo instructus. Peristoma undique expansum, albo-labiutum, marginibus callo lato nitido junctis. Long. 2^{mm}, lat. $\frac{3}{4}$ ^{mm}, apert. c. $\frac{3}{5}$ ^{mm} long.

Hab. Misaki.

Eine ausgezeichnete Art mit sehr feiner, aber scharfer regelmässiger Streifung, die sich von allen bisher beschriebenen Carychien durch den knötchenförmigen Höcker auf der Aussenwand unmittelbar hinter dem Mündungsrande unterscheidet, der, wie bei vielen *Pupa*-Arten die Gaumenleisten, nach aussen durchschimmert.

Herr von Martens gab im Anschluss an den vorhergehenden Vortrag eine Uebersicht über die von den Herren Dr. Fr. Hilgendorf und Dr. W. Dönitz in Japan gesammelten Binnenmollusken. Der grösste Theil derselben ist im mittleren Theil der Insel Nippon gefunden, um und in Yeddo (Tokio) selbst oder in Entfernungen bis zu 12—14 geogr. Meilen von da, im Norden bis in das Nikko-Gebirge (Nikwo-San der Siebold'schen Karte), etwa halbwegs zur Nordwestküste, im Südwesten bis in das Hakone-Gebirge (Fakone derselben Karte) und im Osten durch Dr. Hilgendorf auch von der Halbinsel, welche von den Provinzen Kadsusa und Awa gebildet wird und die Bay von Yeddo vom grossen Ocean trennt. Ausserdem hat Herr Hilgendorf auch bei Hakotade und dem